

Stuttgart, 15.01.2020

## **Neue Bausteine in der Wohnungslosenhilfe (KVJS): Ergebnisse des Projekts zur Unterstützung des Zugangs zur Arbeitsintegration von Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten**

### **Mitteilungsvorlage**

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sozial- und Gesundheitsausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	27.01.2020

### **Bericht**

Mit der GRDrs 1008/2016 „Neue Bausteine in der Wohnungslosenhilfe (KVJS) 2016: Projekt zur Unterstützung des Zugangs zur Arbeitsintegration von Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten“ wurde über ein gemeinsames Vorhaben des Caritasverbands für Stuttgart e. V. (CV), der Sozialplanung des Sozialamts und des Jobcenters der Landeshauptstadt Stuttgart berichtet.

### **1. Ausgangslage des Projekts**

Gefördert durch die Projektreihe „Neue Bausteine in der Wohnungslosenhilfe“ des Kommunalverbands für Jugend und Soziales Baden-Württemberg (KVJS) wurden im Zeitraum vom 01.01.2017 bis zum 30.06.2019 Maßnahmen erprobt, mit denen die Teilnahme von Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten an arbeitsintegrativen Angeboten, die durch das Jobcenter vermittelt werden, verbessert werden sollte. Das Projekt war im Carlo-Steeb-Haus des CV in Stuttgart-Bad Cannstatt angesiedelt. Projektteilnehmer waren wohnungslose Männer (älter als 25 Jahre), die im teilstationären Bereich des Carlo-Steeb-Hauses wohnen und das Tagesstrukturangebot „Allore“ des Carlo-Steeb-Hauses besuchen.

Das Projekt verfolgte fünf Ansätze:

- Die bestehenden Instrumente und geförderten Arbeitsintegrationsmaßnahmen des Jobcenters sollen hinsichtlich der Nutzbarkeit für die Zielgruppe des Projekts beschrieben und bewertet werden.
- Eine intensive Einzelberatung im Rahmen der Hilfe nach § 67 SGB XII soll erprobt und so systematisiert werden, dass die Fähigkeiten und Interessen der Betroffenen in Bezug auf eine künftige Arbeitstätigkeit analysiert und dauerhaft verbessert werden.
- Kontakte mit Firmen im Sozialraum (Stuttgart-Bad Cannstatt, Stuttgart-Untertürkheim) sollen durch die Projektleitung intensiviert werden, um so zusätzliche Möglichkeiten für Praktika der Projektteilnehmer zu schaffen.

- Mögliche Angebotslücken sollen erkannt und geschlossen werden, z. B. durch ein neues, kombiniertes Angebot.
- Die Erkenntnisse des Projekts sollen dokumentiert werden und als Informationen zur Unterstützung der Arbeitsintegration von Wohnungslosen den Trägern der Wohnungsnotfallhilfe, dem Sozialamt und dem Jobcenter zur Verfügung gestellt werden.

Das Projekt wurde durch das „Institut für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart“ wissenschaftlich begleitet. Die Ergebnisse sind in Anlage 1 dargestellt.

## **2. Projektverlauf**

Während des Zeitraums vom 01.01.2017 bis zum 30.06.2019 standen im Rahmen des Projekts im Tagesstrukturangebot „Allore“ 10 Plätze zur Verfügung. Im Projektzeitraum haben 37 Personen teilgenommen, die durchschnittliche Verweildauer betrug 8,3 Monate. Dabei waren im Durchschnitt 9,3 Plätze pro Monat belegt, bei insgesamt 10 vorgesehenen Plätzen entspricht das einer Belegungsquote von 93 %.

Von den insgesamt 37 Projektteilnehmern haben 26 das Projekt noch während der Förderlaufzeit beendet, 11 Personen waren zum Projektende noch aktive Teilnehmer im Tagesstrukturangebot „Allore“ und wurden im Anschluss in das im Projekt entwickelte 3-Phasen-Angebot übergeleitet (siehe 3. Projektergebnisse).

Während des Projektzeitraums konnten 6 Personen erfolgreich in Erwerbsarbeit oder eine Ausbildung vermittelt werden. Bei 7 Personen musste die Teilnahme wegen zu hoher Fehlzeiten oder massivem Fehlverhalten abgebrochen werden. 5 Personen sind während der Projektteilnahme aus dem Wohnangebot des Carlo-Steeb-Hauses ausgezogen und haben dadurch auch das Projekt verlassen. 4 Personen konnten während des Projekts erfolgreich in ein für sie notwendiges Therapieangebot (z. B. der Suchthilfe oder der Sozialpsychiatrie) vermittelt werden. 2 Personen haben das Projekt auf eigenen Wunsch verlassen. Eine Person kam in Haft, eine weitere Person ist verstorben.

## **3. Projektergebnisse**

Die formulierten fünf Ansätze des Projekts konnten bis auf eine Ausnahme umgesetzt werden.

Die Instrumente des Jobcenters und der von ihm geförderten Arbeitsintegrationsmaßnahmen wurden hinsichtlich der Nutzbarkeit für die Zielgruppe des Projekts beschrieben. Die Ergebnisse sind in das im Projekt entwickelte 3-Phasen-Angebot eingeflossen. Sowohl durch die intensiven Einzelfallberatungen als auch die detaillierten Fallstudien der wissenschaftlichen Begleitung konnten wertvolle Erkenntnisse darüber gewonnen werden, warum viele Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten im Fachdienst Carlo-Steeb-Haus Probleme haben, an arbeitsintegrativen Maßnahmen teilzunehmen.

Ein entscheidender Grund ist dabei, dass der Schritt von der Tagesstruktur nach § 67 des SGB XII, welche die Projektteilnehmer im Fachdienst Carlo-Steeb-Haus („Allore“) besuchen, hin zu den arbeitsintegrativen Angeboten des SGB II und SGB III zu groß ist. Dies liegt zum einen an den besonderen sozialen Schwierigkeiten der Projektteilnehmer, die es ihnen z. B. erschweren, bestimmte zeitliche und organisatorische Anforderungen zu erfüllen und vereinbarte Verpflichtungen einzuhalten. Ein weiterer Grund sind individuelle Ängste, von denen die Projektteilnehmer berichten.

Aufbauend auf dieser Erkenntnis wurde im Projekt ein neues dreistufiges Angebot zur Überleitung aus dem Tagesstrukturangebot des Carlo-Steeb-Hauses in arbeitsintegrative Angebote entwickelt. Mit diesem 3-Phasen-Angebot soll für die Projektteilnehmer eine Brücke entstehen zwischen der Tagesstruktur nach SGB XII und den arbeitsintegrativen Maßnahmen nach SGB II und SGB III.

Das 3-Phasen-Angebot sieht eine Kombination von Tagesstruktur nach § 67 SGB XII mit Angeboten nach dem SGB II vor. Im Rahmen einer sogenannten verbundenen Hilfe können beide Angebotsformen dabei je nach individuellem Bedarf auch gleichzeitig erbracht werden. So soll der von den Projektteilnehmern als zu groß empfundene Schritt aus den Tagesstrukturangeboten nach dem SGB XII in arbeitsintegrative Maßnahmen nach SGB II und III erleichtert werden.

Bisher waren Bewohner, welche die Tagesstruktur beendeten und in ein Angebot nach SGB II und III übergangen, mit Herausforderungen in mindestens drei unterschiedlichen Bereichen konfrontiert. Zum einen mussten sie sich auf höhere Ansprüche einstellen, was Regelmäßigkeit und Umfang der Teilnahme am Angebot betrifft. Hinzu kam die Herausforderung, ein Angebot an einem anderen Ort aufsuchen zu müssen, was vielen Bewohnern des Carlo-Steeb-Hauses deutlich schwerer fiel, als der Besuch einer Tagesstruktur im Haus selbst. Drittens war bislang mit dem Übergang auch immer der Abbruch einer gewachsenen Vertrauensbeziehung zu den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern des Tagesstrukturangebots verbunden sowie ein im Anschluss nötiger Aufbau neuer Beziehungen. Alle drei Bereiche waren für die Projektteilnehmer in der Vergangenheit Punkte, an denen ein Übergang gescheitert ist.

Im 3-Phasen Angebot besteht nun die Möglichkeit, diese drei Herausforderungen schrittweise anzugehen. Die Heranführung an die arbeitsintegrativen Maßnahmen erfolgt zunächst im Carlo-Steeb-Haus selbst und durch das Team des Tagesstrukturangebots. So können die inhaltlichen Herausforderungen arbeitsintegrativer Maßnahmen bewältigt werden, bevor Orts- und Beziehungswechsel erfolgen - die im Anschluss bei Bedarf ebenfalls in zwei einzelnen Schritten bewältigt werden können (Anlage 2 stellt einen Überblick über die drei Phasen dar).

Sowohl die Ergebnisse des Projekts als auch das daraus entstandene neue Angebot wurden im Gremiensystem der Wohnungsnotfallhilfe vorgestellt, um die Nachhaltigkeit der Ergebnisse zu sichern.

Während der Projektlaufzeit ist es nicht gelungen, über die bestehenden Kontakte des Fachdienstes Carlo-Steeb-Haus hinaus weitere Beziehungen zu möglichen Anbietern von Praktikumsstellen in Stuttgart-Bad Cannstatt und Stuttgart-Untertürkheim zu knüpfen. Um die Zielgruppe erfolgreich vermitteln zu können, ist eine gewisse Offenheit der Praktikumsstellen für die Lebenslagen von Wohnungslosen eine wichtige Voraussetzung. Über die zu Projektbeginn bereits bestehenden Kontakte hinaus ist es nicht gelungen, diese Offenheit bei anderen Praktikumsstellen zu wecken.

Ein wichtiger Erfolg des Projekts ist es, dass es durch die intensive Einzelberatung gelungen ist, 6 Personen bereits während der Projektlaufzeit in Erwerbsarbeit oder eine Ausbildung zu vermitteln, und es 4 Personen gelungen ist, eine Therapie zu beginnen. Diese Menschen konnten direkt und persönlich von der Arbeit des Projekts profitieren.

Das 3-Phasen-Angebot wird seit dem Projektende im Carlo-Steeb-Haus dauerhaft fortgeführt. Die Finanzierung ist über das Tagesstrukturangebot nach § 67 SGB XII und die Angebote nach § 16 SGB II in Verbindung mit § 45 Abs. 1 Nr. 1 SGB III gewährleistet.

Das Modellprojekt, die gewonnenen Erkenntnisse und insbesondere das im Projekt erprobte stufenweise Vorgehen des 3-Phasen-Angebots sollen Grundlage für die Planung weiterer Tagesstrukturangebote und arbeitsintegrativer Maßnahmen für Menschen in besonderen sozialen Schwierigkeiten in der Landeshauptstadt Stuttgart sein.

**Mitzeichnung der beteiligten Stellen:**

---

**Vorliegende Anfragen/Anträge:**

---

**Erledigte Anfragen/Anträge:**

---

Dr. Alexandra Sußmann  
Bürgermeisterin

Anlagen

1. "Neue Bausteine" in der Wohnungslosenhilfe 2016 bis 2018 Abschlussbericht des Instituts für angewandte Sozialwissenschaften Stuttgart (IfaS)
2. 3-Phasen-Angebot im Carlo Steeb Haus

<Anlagen>